

Uhland, Ludwig: Der König auf dem Thurme (1815)

- 1 Da liegen sie alle, die grauen Höhn,
- 2 Die dunkeln Thäler, in milder Ruh;
- 3 Der Schlummer waltet, die Lüfte wehn
- 4 Keinen Laut der Klage mir zu.

- 5 Für Alle hab' ich gesorgt und gestrebt,
- 6 Mit Sorgen trank ich den funkelnden Wein;
- 7 Die Nacht ist gekommen, der Himmel belebt,
- 8 Meine Seele will ich erfreun.

- 9 O du goldne Schrift durch den Sterneraum!
- 10 Zu dir ja schau' ich liebend empor.
- 11 Ihr Wunderklänge, vernommen kaum,
- 12 Wie besäuselt ihr sehnlich mein Ohr!

- 13 Mein Haar ist ergraut, mein Auge getrübt,
- 14 Die Siegeswaffen hängen im Saal,
- 15 Habe Recht gesprochen und Recht geübt,
- 16 Wann darf ich rasten einmal?

- 17 O selige Rast, wie verlang' ich dein!
- 18 O herrliche Nacht, wie säumst du so lang,
- 19 Da ich schaue der Sterne lichterem Schein,
- 20 Und höre volleren Klang!

(Textopus: Der König auf dem Thurme. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7859>)